

AUS DEM GEMEINDERAT

Standortbestimmung des Gemeinderates

Der Gemeinderat Stans hat an seiner Ganztagesitzung vom 12. Juni 2017 eine Standortbestimmung durchgeführt und politische Schwerpunkte gesetzt.

Dabei wurde evaluiert, welche Bereiche gut funktionieren, beziehungsweise in welchen Bereichen Überlasten bestehen.

Die Auswertungen haben deutlich gezeigt, dass in den Bereichen Hoch-/Tiefbau/Immobilien und Allgemeine Verwaltung dringender Handlungsbedarf angezeigt ist. Ziel des Gemeinderates ist es, möglichst schnell Pendenzen aufzuarbeiten, gesetzlich vorgeschriebene Arbeiten termingerecht zu erledigen und seit längerer Zeit in Bearbeitung stehende Projekte (zum Beispiel Sanierungen Schulzentrum Pestalozzi und Wohnhaus Mettenweg) zu realisieren.

Um dies zu erreichen, müssen nicht dringliche und zwingende Aufgaben sowie Projekte vorerst zeitlich zurückgestellt werden, und neue Themen können nicht angepackt werden. Der Gemeinderat setzt sich sehr dafür ein, die anstehenden Überlasten möglichst zeitnah abzubauen und bittet die von diesen Massnahmen Betroffenen um Verständnis.

Neuer Mieter im «LSE»

Im gemeindeeigenen Restaurationsbetrieb am Bahnhof Stans wird ein neuer Mieter einziehen. Die Gemeinde hat einen entsprechenden Vorvertrag mit der Christen Beck AG unterzeichnet. Christen Beck wird ein Laden-Bistro-Konzept realisieren. Entsprechend wird Essen und Trinken vor Ort und auch zum Mitnehmen angeboten. Das Lokal wird dazu um rund 35m² auf Gartenlounge-Seite erweitert.

Da die Umbau-Dauer noch nicht genau festzulegen ist, wird heute von einer Eröffnung des Bistro-Ladens im Lauf des Oktobers 2017 ausgegangen.

SRF bi de Lüt

Wie bereits gemeldet, ist am 25. November «SRF bi de Lüt» zu Gast in Stans. Auf Stanser Seite werden die Vorbereitungsarbeiten für diesen Grossanlass von einem Organisationskomitee unter der Leitung von alt Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf geleistet.

Frühlings-Gemeindeversammlung 2017

Fast 500 Personen nahmen an der Gemeindeversammlung vom 29. Mai teil. Sie genehmigten alle Einbürgerungsgesuche und hiessen die Jahresrechnungen 2016 der politischen Gemeinde und der Wasserversorgung gut. Die Anträge des Gemeinderates auf Projekt- und Kreditbewilligungen für die Einführung des Trennsystems Nägelgasse West, Sanierung der Strasse, Ersatz der Trinkwasserleitung, Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und Ersatz der Gewölbekonstruktion Unterführung Stanserhorn-Bahn wurden ebenfalls genehmigt.

Die versammelten Stimmberechtigten hiessen ferner die folgenden Anträge des Gemeinderates gut:

- die Mitfinanzierung der Postautoverbindung Stansstad – Stans (Linie 60.323) und Überführung in den unbefristeten Betrieb ab 2018;
- das Reglement über die Durchführung des Stanser Frühlings- und Herbstmarktes (Marktreglement);
- das teilrevidierte Reglement über die schulergänzende Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Volksschule Stans;
- die Teilrevision des Reglementes über die Entschädigung an die Mitglieder des Gemeinderates, der Kommissionen und der Projektgruppen (Entschädigungsreglement);
- die Vereinbarung zwischen den Politischen Gemeinden Stans und Dallenwil betreffend Führung des Gemeindesteueramtes Dallenwil durch das Gemeindesteueramt Stans.

SCHULE: STUNDENTAFEL 17

Mehr Schulstunden – was bedeutet das?

Im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans 21 wird ab dem kommenden Schuljahr 2017/18 die Zahl der Schulstunden für die Schülerinnen und Schüler erhöht. Gesamtschulleiter Meinrad Leffin erläutert im Gespräch die Bedeutung und die Auswirkungen für die Schule Stans.

Interview: Hoa Wunderli

Meinrad Leffin, was genau ist die «Stundentafel 17» und wozu dient diese?

Meinrad Leffin: Der Lehrplan 21 harmonisiert die Bildungsziele der Deutschschweizer Kantone. Gleichzeitig obliegt die Verantwortung für die Umsetzung des Lehrplans 21 den Kantonen. In diesem Zusammenhang definiert jeder Kanton unter anderem, wie viele Lektionen pro Fach und Stufe erteilt werden. Diese Aufteilung ist in der «Stundentafel 17» abgebildet und wird vom Regierungsrat festgelegt. Die Bildungsdirektion hat 2013 festgehalten, dass die Nidwaldner Volksschule im schweizerischen Vergleich über tief angesetzte Unterrichtszeiten verfügt, sprich: in anderen Kantonen haben die Kinder mehr Schule. Am deutlichsten wird dies aufgrund des Fachberichts der Erziehungsdirektoren von 2014: Während im Kanton Wallis ein

Kind von der 1. bis zur 6. Klasse insgesamt 7119 Unterrichtslektionen besucht, waren es im Kanton Nidwalden «nur» 6083. Dabei drängt sich die Frage auf, welche Wirkung die Mehrlektionen tatsächlich erzielen – oder: Was können die Walliser Kinder tatsächlich besser?

Was verändert sich auf das Schuljahr 2017/18?

Die Anpassung der Stundentafel im Kanton Nidwalden hat schon vor der Einführung des Lehrplans 21 schrittweise begonnen. Die Ziele sind dabei die Stärkung des Fachbereichs Deutsch sowie der «MINT-Fächer»: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Konkret wird die Unterrichtszeit in der Primarschule mit Ausnahme des Kindergartens um je eine Lektion pro Stufe erhöht. Im 7. und 8. Schuljahr kommt es zu einer Erhöhung um zwei Lektionen und im

9. Schuljahr haben alle Lernenden neu 35 Lektionen Unterricht pro Woche.

Verursacht dies Mehrkosten?

Ja, zwar nicht in sehr hohem Masse, aber eine kostenneutrale Umsetzung ist trotz des Abbaus beziehungsweise der Umlagerung von Lektionen und der abschliessenden Definition der Wahlfächer im 9. Schuljahr nicht möglich.

Was bedeutet diese Veränderung für die Schule Stans?

Grundsätzlich ist das durch die Erhöhung der Stundentafel erfolgte Signal im Sinne der Investition in die Bildung zu begrüssen. Am «Wie» scheiden sich bekanntlich die Geister. Die starre, den Gemeinden wenig Spielraum lassende Lösung – insbesondere auch im Bereich der Wahlfächer der ORS – steht in einem gewissen Widerspruch zum individuellen Förderanspruch der Schule. Die erstmalige Umsetzung im kommenden Jahr wird uns Erkenntnisse ermöglichen, aufgrund derer wir Optimierungen und gegebenenfalls andere Lösungen vornehmen werden. In diesem Zusammenhang sind für uns auch die Rückmeldungen der Eltern wichtig, dafür sind Lehrpersonen und Schulleitung dankbare Abnehmer.

FREIZEIT: «ABSTIEGERLIS»

Zweirad-Hahnenkampf feiert Renaissance

Wer erinnert sich nicht an die verbissenen Manöver auf den Velos, bis der Letzte seinen Fuss auf dem Boden setzen musste? Am Samstag, 8. Juli, holen ein paar Stanserinnen und Stanser den «Sport» aus der Versenkung und spielen ein «Abstiegerlis»-Turnier.

Von Oliver Mattmann

Stans ist nie um eine verrückte Idee verlegen. Nur ein Beispiel: Seit Jahren zeigen Freestyler beim «Winkelride» von einer Rampe coole Tricks und Sprünge – mitten auf dem Dorfplatz. Nun wird am Samstag, 8. Juli, ein neuer Anlass aus der Taufe gehoben, der bestens in diese Kategorie passt: «Abstiegerlis». Den Hahnenkampf auf dem Drahtesel kennen viele aus jungen Jahren. Das Rezept dazu ist ganz einfach: Man nehme ein Velo, mindestens einen, im Idealfall

aber mehrere Mitspieler, und definiere ein Feld, in dem gefahren werden darf. Ziel ist es, die anderen mit geschicktem Fahren und Abdrängen aus der Balance und zum Absteigen zu zwingen. Wer bis zuletzt beide Füsse auf den Pedalen hat, gewinnt.

Startplätze früh ausgebucht

«Es soll ein witziger Wettkampf werden, bei dem der Spass im Vordergrund steht», sagt Sandro Blätter, Präsident

des sechsköpfigen OKs. Ein Blick auf die Teilnehmerliste verrät indes, dass sehr wohl erfahrene und ambitionierte Fahrer am Start stehen. Aber auch prominente Zweirad-Benutzer, wie der Stanserhorn-Bahn-Direktor Jürg Balsiger, wollen sich den Wettkampf nicht entgehen lassen. Für Spannung ist also gesorgt. Was Sandro Blätter besonders freut: «Es machen jüngere und ältere Fahrerinnen und Fahrer mit. Ein kunterbuntes Teilnehmerfeld.» Zur Überraschung der Organisatoren sind sämtliche Startplätze bereits Wochen vor dem Anlass ausgebucht gewesen. In der Einzelkategorie sind es 24 Fahrer, bei den Firmen 10 Dreier-Teams. Sandro Blätter augenzwinkernd: «Offenbar haben wir mit unserer Bieridee bei einigen die Lust geweckt herauszufinden, ob sie den Drahtesel immer noch so gut im Griff haben wie früher.»

Das Spiel funktioniert so, dass sich jeweils sechs Einzelfahrer oder zwei Teams in einem Feld von rund acht auf acht Metern während vier Minuten duellieren. Wer absteigt, erhält einen Strafpunkt. Und um das Ganze noch anspruchsvoller zu machen, befindet sich die Arena auf dem Pflasterstein-Boden des Dorfplatzes.

IVO rockt die Nacht

Die Abstiegerlis-Premiere ist ins Rahmenprogramm des STANSER SUMMER eingebettet. So wird der Nidwaldner Pop-Rocker Ivo am Abend-Konzert für guten Sound sorgen, während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich die letzten Schweißperlen von der Stirn wischen und darüber fachsimpeln, welche Taktik zum Erfolg geführt hätte. Das OK ist ab 16 Uhr zuständig für die Festwirtschaft.



Das Team der Engelberger Druck AG beim Training fürs Abstiegerlis-Turnier.

Bild: Oliver Mattmann

Weitere Infos unter www.abstiegerlis.ch.